

# Podzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Nr. 507

Donnerstag, den 24. Oktober (6. November) 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) „Frauen-Zeitung“ jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Aannahme: Petrikauer-Strasse Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zwei mal mit Ausnahme der Son- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Druckkosten werden nicht zurückgeben. — Vierteljährlicher Preis 1,20 Mk. zahlbarer Abonnementspreis für Lab. Nbl. 2.10, für Auswärtige mit Postaufendung einmal täglich Rubel 2.25, im Auslande Rubel 5.41. — Abonnements können nur am ersten eines jeden Monats neuen Stills angenommen werden. — Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die lebendige Nonpareilzeile oder deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Ausland um 30 Kop. für Ausland. Inzerate im Text 60 Kop. Alle in- u. ausländischen Annoncen büros nehmen Anzeigen und Stellen für die „Podzer Zeitung“ an. — Redakteur: B. Peterzilge. — Herausgeber: F. Peterzilge's Erben. — Rotations Schnellpressendruck von „F. Peterzilge“ Petrikauer-Strasse Nr. 86



Singiges Aufführungsrecht! Singiges Exemplar! Moderne Sensation!

## Die Schlüssel des Glücks

nach dem gewaltigen Werk von A. Werbizka,

in 12 Teilen (6000 Meter). Aufführung in 2 Epochen in 6 Teilen. 1. Epoche bis Montag incl., den 10. November. 2. Epoche von Dienstag, den 11. November bis Montag incl., den 17. November. Die Inszenierung des Films leitete die Schriftstellerin selbst. Anfang der Vorstellung um 6, 8 und 10 Uhr abends. Preise der Plätze von 40 Kop. an. Passpartouts sind ungültig. Die Kasse ist für den Vorverkauf täglich von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet. 05575



Pathé's neuester Schlager! Serie Film d'Art. Konkurrenzloses dreistündiges Programm!

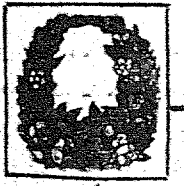
## Der Sohn des Grafen Lagardere

in 5 Teilen. Großes romantisches Schauspiel aus dem Mittelalter. Das Höchste an Spannung und abenteuerlichen Szenen. Gewöhnliche Preise.

Nur im

Außer Programm: **Gegensätze.** **Odeon**

05573 Lustige Komödie in 2 großen Teilen von „Cines“, derselben Fabrik wie „Duo padis“.



### Das Blumen-Geschäft J. G. van de Weg

wurde von der Petrikauerstrasse № 76 nach der Petrikauerstr. Nr. 96, Haus Siemens, übertragen. Telephon Nr. 205.

05568

### Bar „EMPIRE“, Petrikauerstr. Nr. 141.

Täglich:

### Konzert des Berliner Salon-Trios

unter der Direktion des Herrn GEORG MALITZKI. Jeden Donnerstag und Sonntag: FLAKL. Inhaber: M. Oraczowski. 05576

**Billiger als jede Konkurrenz empfiehlt**  
**Kontor- und Fabrikbücher, Tabellen etc.**  
 laut Vorschrift der Fabrikinspektion sowie sämtliche **Druckeachen** in sauberer u. geschmackvoller Ausführung, die Nachdruckerei, Papier u. Schreibwaren-Handlung von **A. I. Ostrowski, Petrikauerstr. 88, Telephon 270.**  
 Lohnbücher mit Firma-Aufdruck werden schnellstens 8 Kop. hergestellt. zum Preise von

**Erste Christliche Heilanstalt**  
 für Zahn- und Mund-Krankheiten.  
**Zahnarzt Gottlieb Gutzmann, Frejezd-Strasse Nr. 8. 04518**

**Dr. Rabinowicz, Spezialarzt, Hals-, Nasen-, Ohren-Krankheiten, zurückgekehrt. 05527**  
 Zielonastr. Nr. 8. Telephon 10.80

**Dr. med. P. Langbard, Zawadzka-Strasse Nr. 10, Teleph. 33.88, 9. Assistent der Berliner Kliniken. 02151**  
 Spezialarzt für Krankheiten der Harnwege, Prostata- und Geschlechtskrankheiten, Sprechstunden u. 8-1 u. von 4-8 Uhr, für Damen u. 4-5 für Damen besonders Wartezimmer.  
 — Blutuntersuchung bei Syphilis. —

**MERAN** Bahnhof Hotel Grauer Bär. Neues fein bürgerliches Haus; Auto zur Verfügung. 05535 (Südtirol).

**Zahnarzt J. Kleszczelski**  
 empfängt persönlich, täglich von 9 früh bis 8 Uhr abends.  
**Mawrot-Strasse 1a, Haus Sapir. 05549**

**Dr. Wolynski**  
 Petrikauerstrasse Nr. 89, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten, gewesener Assistent an der Breslauer Universitätsklinik (Prof. Finkberg) hat sich hier niedergelassen. Operationen: Bronchioskopie, elektrisches Licht, Bäder. — Sprechstunden, 10-12 und 4-6, Sonntags 10-12. 04402

**Wechselstempel**  
 bis Rbl. 10.000.—, empfiehlt **J. Petersilge's Papierhandlung, 123 Petrikauer-Strasse Nr. 123. 41**

**Pixavon-**  
**Haarpflege**  
auf wissenschaftlicher Grundlage



Preis einer Flasche, einige Monate ausreichend. 1.50.

Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Haare.

06689

## Nordamerikas Drohungen gegen Mexiko.

Die letzte Note der nordamerikanischen Regierung an den mexikanischen Präsidenten Huerta, in der dessen sofortiger Rücktritt gefordert wurde, soll nach den Veröffentlichungen des Staatssekretärs Bryan nicht den Charakter eines Ultimatums tragen, obwohl diese Nachricht von der gesamten amerikanischen Presse gebracht und nicht allein von Privatkorrespondenten, sondern auch von der offiziellen „Associated Press“ nach Europa gefabelt worden ist. Der Staatssekretär Bryan, der sich zunächst geweigert hat, einen Kommentar zu der Nachricht von dem angeblichen Ultimatum zu geben, läßt jetzt bekanntgeben, daß kein Ultimatum an Mexiko gerichtet worden sei. Es sei bedauerlich, daß die Presse einer solchen Meldung Glauben geschenkt habe. Bryan fügte hinzu, er fühle sich veranlaßt, ein solches Dementi zu geben, da Mißverständnisse über internationale Fragen leicht zu ernststen Folgen führen könnten.

Die Angelegenheit ist mit dieser Wichtigkeit, die noch keineswegs eine amtliche ist, nicht völlig aufgeklärt. Man kann nicht recht verstehen, wie die Nachricht, wenn sie vollkommen erdichtet war, stundenlang unwiderprochen bleiben konnte. Ist die Welt mit der beunruhigenden Meldung in geradezu grotesker Weise irreführt worden, so hat sie auch einen Anspruch darauf, den Ursprung und die näheren Umstände des „Tritums“ kennen zu lernen. Amtlich wird inzwischen nicht in Abrede gestellt, daß eine Intervention andauernd erwogen und vorbereitet wird. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Regierung benachrichtigt worden, daß beinahe alle in Mexiko diplomatisch vertretenen Mächte geneigt sind, den Vereinigten Staaten die Wiederherstellung einer verfassungsmäßigen Regierung in Mexiko zu überlassen. Es ist möglich, daß man zu der geplanten Vertreibung Huertas nicht das Mittel des Ultimatums wählen, sondern es zunächst mit der Anerkennung der Rebellen des Nordens versuchen wird. Aber das Wort „Ultimatum“ ist trotz der Erklärung des Herrn Bryan, wie schon die militärischen Vorbereitungen in Veracruz und in Texas zeigen, aus dem Vexikon der Washingtoner Staatsmänner noch keineswegs gestrichen.

Nach umfassenden Vorarbeiten hat das amerikanische Kriegsdepartement die neuen Mobilisierungspläne fertiggestellt; nach denen für den Ernstfall die unverzügliche Ausrüstung und Aufstellung einer Armee von fünfzehnhunderttausend Mann ermöglicht wird. Nach dem Plan soll im Kriegsfall die reguläre Armee sofort auf ihre volle gepfeilte Stärke gebracht und die gesamte organisierte Staatsmiliz in den Bundesdienst eingereiht werden. Nach offiziellen Berechnungen würde es weniger als sechs Stunden dauern, das ganze Heer kriegsmäßig auf dem Marsch in Fremdesland zu haben.

# Die Eisenbahn-Katastrophe in Frankreich.

15 Tote — 14 Schwerverletzte.

Ein schreckliches Eisenbahnunglück hat sich wie schon in der gestrigen Abendnummer gemeldet wurde, Dienstag gegen 11 Uhr abends in der Nähe von Melun im französischen Departement Seine und Marne ereignet. Der Expresszug aus Nizza ist mit dem Postzug Nr. 11 von Paris nach Marseille anweit dieses Bahnhofes zusammengestoßen. Die beiden Züge standen sofort in Flammen.

Paris, 6. November. (Eigenmeldung.) Der Bahnhof von Melun gleicht einem Kriegslager, denn noch in der Dienstag Nacht sind mehrere Regimenter der umliegenden Garnisonen alarmiert worden und zur Hilfeleistung an der Unglücksstelle eingetroffen. Auch Automobile rufen heran. Es sind Leute aus Lyon und Paris, die Verwandte in dem Zuge haben und in der Sorge um diese, an den Ort der Katastrophe geeilt sind. Auch Geisliche bemerkt man am Zuge, die versuchen, den unter den Trümmern Eingeschlossenen Trost zu spenden. Der Zug Nr. 11 ist in Paris als Unglückszug bekannt. Schon im Jahre 1907 ist er ein mal verunglückt, und im Jahre 1911 wurde in dem Zuge zwischen Paris und Macon jener berühmte Diebstahl ausgeführt, wo es einem kühnen Dieb gelang, einen Postfach aus dem Postwagen zu entwinden, der äußerst wichtiges Aktenmaterial des Kriegsministeriums enthielt. Bei dem Rettungswert zeichnete sich ganz besonders ein junger Soldat von der Luftschifferschule in Saint Cyr aus. Er war durch den Zusammenstoß selbst am Kopfe schwer verwundet worden, betrat sich aber, nachdem er die Bestimmung wiedererlangt hatte, heldenmütig an dem Rettungswert. Es gelang ihm acht Personen aus dem brennenden Trümmern des Zuges hervorzuziehen und dem sicheren Tode zu entreißen.

Paris, 6. November. (Eigenmeldung.) Trotz angestrengter Rettungsarbeiten war es bis 4 Uhr früh nicht möglich, die Zahl der Toten genau festzustellen. Unter den Trümmern konnten bisher nur 14 Leichen geborgen werden. Das Rettungswert wird dadurch sehr erschwert, daß die beiden Züge infolge der Explosion der Gasbeleuchtung in Brand geraten sind. Die Unglücksstelle bietet einen schrecklichen Anblick. Die Gaslaternen, die an beiden Seiten der Böschung standen, sind ausgegangen und die Unglücksstelle wird nur von dem roten Schein der Fackeln der Feuerwehrlente erleuchtet und inmitten des Wirrwarrs von Menschen quailt ein riesiger Trümmerhaufen, die brennenden Wagen der beiden verunglückten Züge. An der Unglücksstelle selbst herrscht ein entsetzliches Durcheinander. Feuerwehrlente, Eisenbahnbeamte, Militär und überlebende Passagiere machen verzweifelte Anstrengungen zur Rettung der unter den Trümmern Begrabenen, angespornt, durch die entsetzlichen Hilferufe der Verunglückten, die laut die Nacht durchgellen. Dazwischen irlen laut weinend die Angehörigen der Opfer umher. Frauen jammern, Kinder weinen, Männer spornen die Retter zu unermüdlicher Arbeit an. Aus den unentwirrbaren Trümmern ragen ab und zu verbrannte menschliche Glieder hervor. Eine ergreifende Szene ereignete sich in der umgestürzten Lokomotive des Expresszuges. Seit 11 Uhr Nachts ertönen von dort ununterbrochen die Hilferufe einer eingeschlossenen und anscheinend unverletzten Frau. Sie befindet sich unter der ganzen Last der umgestürzten Lokomotive und es ist bereits gelungen, mit ihr zu sprechen. Es ist die Frau eines Hauptmanns Amic vom 98. Infanterie-Regiment aus Lyon. Ihre erste Frage war nach ihrem Gatten, der mit ihr die Reise gemeinsam unternommen hatte. Der unglückliche Offizier ist bis jetzt noch nicht wiedergefunden worden und man hatte bisher noch nicht den Mut, ihr davon Mitteilung zu machen. Die Rettung der Unglücklichen erscheint ebenfalls sehr fraglich. — Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Nach den bisher eingetroffenen Nachrichten befindet sich nur ein Deutscher namens Max Wuerbach unter ihnen.

Paris, 6. November. (Eigenmeldung.) Die Katastrophe von Melun ist eine der furchtbarsten Eisenbahnkatastrophen, die sich seit langen Jahren in Frankreich zugetragen haben. Die sofort eingeleitete amtliche Untersuchung über die Katastrophe hat ergeben, daß die

Schuld an dem Unglück einen Maschinenführer des Postzuges Nr. 11, namens Dumaine trifft, der sofort verhaftet wurde. Dumaine ist ein seit langen Jahren als zuverlässig bekannter Lokomotivführer und ist unter dem Eindruck des graufigen Unglücks völlig zusammengebrochen. Er ist in Weintränke versunken und behauptet fortwährend seine Unschuld. Nach seiner Behauptung hätten die

Signale nicht funktioniert. Die Katastrophe selbst hat sich folgendermaßen abgespielt. Der Postzug Nr. 11 pflegte kurz vor dem Bahnhof von Melun auf ein zweites Gleis überfährt zu werden, um den beständend schnelleren Expresszug vorüber zu lassen. Unglück am Bahnhof selbst laufen beide Gleise wieder zusammen. Der Lokomotivführer behauptet, daß bei der Gleisbrückung das Signal auf „Freie Fahrt“ geklungen habe und das er annehmen mußte, daß der Expresszug längst vorüber sei. Der Expresszug Paris Nizza entwickelt an dieser Stelle eine Geschwindigkeit von über 100 Kilometer und es ist ein Wunder, daß überhaupt jemand mit dem Leben davongekommen ist.

Gerüchlicherweise verlautet, daß der bekannte Senator Herriot sich in dem Expresszug befunden hat, doch war bisher keine Bestätigung der Nachricht zu erlangen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist durch einen Zufall dem Unglück entgangen. Er sollte abends einem Bankett in Lyon beiwohnen, verschob aber seine Abreise, da er plötzlich erkrankte. Von den Angehörigen des Postzuges fehlten beim Appell 21 Mann, doch weiß man nicht, ob sie unter den Trümmern begraben sind, oder ob sie unter dem Eindruck der Katastrophe in wilder Panik über Land geflohen sind. Die ganze Post von England nach Indien und Ostasien die sich in dem Zuge befand, ist verbrannt. Von den 14 aus Tageslicht geförderten Verwundeten ist eine Anzahl lebensgefährlich verletzt und man zweifelt an ihrem Auskommen.

P. Melun, 6. November. Der von Marseille kommende Zug fuhr in den Postzug hinein. Die Wagen des letzteren sind zertrümmert worden. Es erfolgte eine Explosion der Gasbehälter. 15 Personen wurden getötet und 14 verletzt.

P. Paris, 6. November. Staatssekretär Kozowow besuchte auf dem Wege nach Paris den Ort der Katastrophe in Melun. Sich über die Ursache der Katastrophe erkundigend, spendete Kozowow 500 Franken für die Familien der Opfer.

## Politik.

### Inland.

N. A. Chomjatow über die Duma und die Regierung. Der ehemalige Reichsdumavorstehende Chomjatow äußerte sich einem Mitarbeiter der „Wesb. Wr.“ gegenüber über die innere Lage und sagte, die Regierung denke an sich gehend nicht an eine Abschaffung der Duma, wohl aber an ihre völlige Kalkulation. Sie habe die legislative Gewalt in einem Gegenstand zur administrativen gebracht und übersehe, daß sie damit einen unumgänglichen Zustand geschaffen habe. Es liege nicht einmal ein Konflikt vor, sondern eine Partei sage der anderen, sie wolle von ihr nichts wissen. Das sei die größte Verleumdung, die eine Regierungsbefehde der anderen zufügen könne. Der einzige Ausweg sei die Auflösung der Duma, doch er werde nicht beschreiten, obwohl eine Arbeit unter diesen Bedingungen unmöglich sei. Die in der Duma erscheinenden unteren Ministerialbeamten hätten nicht die Befugnis der Minister, Beschlüsse anzunehmen oder abzulehnen. In einer schwierigen Lage befände sich der Duma-Vorsitzende. Er habe mit den

Ministern laufende Geschäfte zu erledigen, könne sie aber nicht auffügen, da sie ihn als Vertreter der Duma boikottieren. Einen Grund zum Boykott gebe es nicht. Die Minister gingen in die Duma nicht, um gelobt zu werden, sondern um Kritiken anzuhören. Da es in Rußland keinen Parlamentarismus gibt, sei auch eine Gelobung in der Duma nicht zu erwarten. Die Duma werde die Entwürfe, die sie ohne Minister nicht erledigen könne, einfach vertagen. Eine Ablehnung der Etats wäre zu verwerfen, da das Land der Minister wegen nicht leiden dürfe. Die Situation komme nur den extremen Elementen zugute.

## Ausland.

Ungarns parlamentarische Opposition. An der Beratung im ungarischen Abgeordnetenhause über eine Reform des Schlichtungsverfahren beteiligte sich Dienstag zum erstenmal wieder die Opposition, nachdem sie durch den Grafen Apponyi eine Geflüchtung hatte abgeben lassen, daß sie mit Rücksicht auf den Feldzug, der mit der Vorlage gegen alle Verfassungsgarantien eröffnet werde, unter Wahrung ihres grundsätzlichen Standpunktes in die Verhandlungen eingreifen werde. Die Sitzung endete auch jetzt wieder mit dem Erscheinen der Parlamentswache im Hause. Nachdem trotz wiederholter Ordnungsrufe und Wortentziehungen der Abgeordnete Lomasci den Verfassungsparagraphen aus dem Strafgesetzbuch vorlesen wollte, um damit die Handlungen der Regierungspartei zu charakterisieren, wurde die Sitzung vom Präsidenten suspendiert. Während der Pause erschien im Auftrage des Präsidenten die Parlamentswache, um die renitenten Abgeordneten zu entfernen. Darauf verließ die gesamte Opposition unter dem Rufe: „In einer Kaserne verhandeln wir nicht!“ das Parlament Frankreichs Milliardenanleihe.

Die französische Deputiertenkammer hat ihre Session Dienstag mit einer sehr merkwürdigen Tagesordnungsdebatte eröffnet, durch die für einen Augenblick die Gruppierung der Parteien über den Haufen geworfen und die Regierung sofort in eine Minderheit verjagt wurde. Und das sonderbarste war dabei, daß für die Regierung nur ihre bisher erbittertesten Feinde, die Radikalen, stimmten. Die Verwirrung entstand dadurch, daß die Sozialisten unerwartet wieder ihr altes Projekt der Wahlreform vortrugen. Bei der Abstimmung geschah dann das Außerordentliche, daß die Radikalen, die mit der Absicht hergekommen waren, das Ministerium zu stürzen, für Barthou stimmen mußten. Sie blieben aber in der Minderheit, und so beschloß gegen den Wunsch des Kabinetts die Kammer, die Wahlreform als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Da der Ministerpräsident klugerweise die Vertrauensfrage nicht gestellt hatte, bliebt dieses Votum ohne augenblickliche Wirkung. Vielleicht wird der geschickte Barthou diese Situation, die ihn zuerst überraschte, fruchtbar ausnutzen können. Seine Gegner sind unter sich zerstückt, und das Feld ist frei für ein kluges Arbeiten mit parlamentarischen Majoritäten. Das Finanzprojekt, das der Finanzminister auf den Tisch des Hauses legte, verzeichnet ein Defizit von 794 Millionen. Um den gewaltigen Ausgaben gerecht werden zu können, wird zunächst eine Anleihe von einer Milliarde vorgeschlagen, die den einmaligen militärischen Ausgaben entsprechen soll. Der Finanzminister will die Ernennung und Zusammensetzung der neuen Budgetkommission abwarten, der er die genauen Ziffern und Modalitäten der Anleihe mitteilen wird.

## Aus dem Reiche.

St. Petersburg. Zur Schließung der Unionierten Kirche in Petersburg erfährt der „Den“, daß alle Besuche der Vertreter der Gemeinde russischer Katholiken in Petersburg und der höheren katholischen Eparchialobrigkeit um die Erlaubnis zur Wiedereröffnung der Kirche erfolglos geblieben sind. Die Unionierte Kirche war seinerzeit ohne Genehmigung des Ministers des Innern eröffnet worden, der nur den Wan einer römisch-katholischen, nicht aber einer unionierten Kapelle für die russischen Katholiken gestattet hatte.

Moskau. Enthüllungen über den Verbändler Koropow bringt die Moskauer Zeitung „Kul“. Koropow fand seinerzeit im Verdacht, an der Ermordung des Redakteurs der „Russkija Wedomosti“ Jolok teilgenommen zu haben, und war wegen der Ermordung des Fabrikanten Grasmus, den er im Streit erschossen hatte, zu Arrestantenabteilung und Reichsverhaft verurteilt worden. Auf einen Allerhöchsten Befehl war die Strafe durch eine sechsmonatige Gast ohne Rechtsverlust ersetzt worden. Nun kommen neue Kriminalvergehen Koropows aus Tageslicht. Koropow war nach seiner Volljährigkeit zum Vormund seiner geisteskranken Mutter ernannt worden, wurde jedoch bald für einen insolventen Schuldner erklärt und mußte daher von der Vormundschaft zurücktreten. Vermittels verschiedener Machinationen erreichte er es, daß eine ihm genehme Person die Vormundschaft erhielt und ihm eine



Milchzentrifugen.

Beachten Sie gest. das Inserat auf letzter Seite. 05559

Lokales.

Sodz, den 6. November. Vom Tage.

Häufung der Eisenbahnunfälle.

Eine Katastrophe jagt die andere. In der letzten Zeit ist keine Woche vergangen, in der nicht die erschreckt auffahrende Welt von Unglücken jeglicher Art heimgesucht worden wäre.

Im Laufe eines Monats sind bereits unzählige Menschen den entsetzlichen Elementen zum Opfer gefallen und doch hat dieses verheerende Wüten noch immer kein Ende gefunden.

Erschreckend gehäuft haben sich aber die Eisenbahnunfälle. Fast ein jeglicher Tag bringt die Kunde von irgend einer Entgleisung, einem Zusammenstoß, Anprall und dergleichen mehr.

Am Dienstag voriger Woche stieß hinter der neuen Eisenbahnbrücke bei Warschau ein Personenzug auf einen haltenden Zug auf, wobei sieben Reisende getötet und hundertdreißig verwundet wurden.

In der Nähe von Sao Paulo in Südbrasilien rasten zwei Züge gegeneinander, was gegen fünfzig Personen das Leben kostete.

In der jetzigen Dienstag Nacht fuhr in der französischen Stadt Melun ein Schnellzug in einen Postzug hinein, was fünfzehn Personen das Leben kostete und vierzehn schwere Verletzungen beibrachte.

In der gleichen Nacht brachten Verbrecher einen aus Nishni-Nowgorod nach Pensa fahrenden Personenzug zur Entgleisung, der vierzehn Menschen als Tote und fünfzehn als Schwerverletzte zum Opfer fielen.

Am gestrigen Mittwoch ließ frühmorgens bei der Station Birul in Podolien ein Güterzug auf die Wagen eines Güterzuges, wodurch zwei Eisenbahnbeamte verletzt wurden.

Im Laufe von acht Tagen haben sich also nicht weniger als fünf schwere Eisenbahnkatastrophen zugegetragen, die sechsundachtzig Personen das Leben kosteten und achtundsechzig schwer Verletzte, ganz abgesehen von dem großen Materialschaden, der bei all diesen Unglücken natürlich zu verzeichnen ist.

Wenn auch vielfach elementare Ereignisse, wie dichter Nebel und anderes mehr, die Schuld an den Unfällen tragen, so ist doch andererseits nachgewiesen worden, daß auch Nachlässigkeit der betreffenden Beamten bei den Katastrophen vorlag.

Was nützen da alle modernen Verbesserungen und Erfindungen im Eisenbahndienst, wenn die mit ihrer Bedienung beauftragten Personen ihre Pflicht veräußen?

Solche Betrachtungen stimmen gar ernst und traurig, und das ist das Schmerzlichste angeht, so vielen Jammers.

M. Bm.

Allerhöchste Auszeichnungen. Dem Mitgründer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Herrn Leopold Joner, wurde der Titel eines erblichen Ehrenbürgers, dem Mitgliede der Feuerwehr: Herrn Leopold Nauert — die goldene Medaille mit der Aufschrift „Für Eifer“ am Annenbände und Herrn Leopold Werner — die silberne Medaille mit derselben Aufschrift am Stanislausbände Allerhöchst verliehen.

Von der polnischen Schulkommission. Gestern Abend fand eine Sitzung der Mitglieder der polnischen Schulkommission statt. Es wurde beschlossen, von Sonnabend ab Kinder polnischer Herkunft in die Karoliner städtische Elementarschule aufzunehmen, wozu 2 Herren der Kommission dorthin abdelegiert wurden.

Eine Deputation beim Schulinspektor. Gestern früh begab sich eine spezielle Deputation, bestehend aus drei jüdischen Volksschullehrern und dem Präses der jüdischen Gemeinde Herrn Dobranicki nach Petrikau, wo sie sich um 12 Uhr mittags dem Inspektor der Schuldirektion Bielajew vorstellte.

Auscheidung der Städte aus den Landschaften. Der Plan, aus größeren Städten selbständige landchaftliche Einheiten zu bilden, was der Kaiser, wegen seiner Kompliziertheit noch nicht verwirklicht werden. Dagegen

solll die Auscheidung der Städte aus den Landschaften nach Maßgabe der Notwendigkeit von Fall zu Fall vorgenommen werden.

K. Zur Gründung eines Bezirksgerichts in Sodz. Wie wir erfahren, hat sich der Sodzer Magistrat an das Lodzer Vorkomitee in Frage der Miete eines zeitweiligen Lokals für das zu eröffnende Bezirksgericht gewandt und um dessen Unterstützung nachgesucht.

K. Städtisches. Das ständige geologische Kabinett bei der Warschauer Universität wandte sich an den Lodzer Magistrat mit der Bitte ihm zwei Exemplare der Erläuterungen zum Lindley'schen Kanalisations- und Wasserleitungsprojekt, die Studienzwecken dienen sollen, zugehen zu lassen.

Stenographieunterricht in den mittleren Lehranstalten. Das Unterrichtsministerium hat es der „Nesich“ zufolge für möglich befunden die Einführung des Stenographieunterrichts in der oberen Klassen der Mittelschulen zu gestatten.

Geschenkwurf über die Aufhebung der Reglementierung der Prostitution. Der kadettische Abgeordnete Schingarew, der Arzt ist, hat den Antrag der Liga der Gleichberechtigung der Frauen zu einem Geschenkwurf ausgearbeitet und dem Dumapraesidium überreicht.

K. Städtische öffentliche Arbeiten. Heute früh um 10 Uhr begab sich eine städtische Kommission, mit dem Stadtpräsidenten und den Ehrenstadträten an der Spitze, auf die Srebrzynska- und die verlängerte Kontnastraße zwecks Annahme der dort vom Komitee für städtische öffentliche Arbeiten ausgeführten Pflasterungen.

K. Pflasterungen. Das Ministerium des Innern bestätigte das vom Magistrat unterbreitete Projekt der Umpflasterung der Zielna- von der Petrikauerstr. bis zur Wschodniastraße, der Gogelninastraße, von der Petrikauer- bis zur Wschodniastraße, der Przejazdstraße, von der Petrikauer- bis zur Nikolajewskajastraße, und der Andzjesastraße, von der Petrikauer- bis zur Promenadenstraße.

K. Letzte Zustände auf der Lodzer Fabrikbahn. Der um 4 Uhr 38 Min. nachmittags folgende Zug aus Warschau traf gestern erst um 5 Uhr 50 Min. auf der Lodzer Station ein.

Für das reisende Publikum dürfte Nachstehendes von Wichtigkeit sein: Obgleich im April des Jahres vom Eisenbahndepartement die Eisenbahnfahrpläne für die Zeit vom 18. April 1913 bis 18. April 1914 festgelegt wurden, haben sich doch viele und wesentliche Änderungen und Verschiebungen in den Fahrplänen nötig gemacht.

Der Verein der Kaufleute und Fabrikanten hielt gestern in seinem Lokale an der Jawadjastraße Nr. 5 eine Vorstanderversammlung ab.

täglichen Organs, das nur der Handelswelt gewidmet sein soll, Gründung einer Werbungs-Kommission, Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 6 auf 12 Rbl. jährlich etc.

r. Das unentgeltliche Ambulatorium für arme Kranke am Baluter Ringe. ertheilte im Laufe des vergangenen Monats 729 Personen, ärztlichen Rat, von denen 706 ärztliche Hilfe erhielten.

r. Vom jüdischen Wohltätigkeitsverein. Im Gebäude des genannten Vereins besteht seit geraumer Zeit ein Lokal, in dem das Asyl für Krüppel und Paralytiker sowie die billige Küche untergebracht sind.

k. Bei der letzten Eisenbahnkatastrophe auf der Station Warschau-Kowal verunglückte, wie wir erfahren, auch eine Lodzerin, Fräulein S., die längere Zeit nicht in Sodz war und nun zu ihren Eltern zurückkehren wollte.

m. Personalnachricht. Der Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten beim Petrikauer Bezirksgericht Stielecki ist in dienstlichen Angelegenheiten in Sodz eingetroffen.

r. Organisationsversammlung der Radogoszejer jüdischen Spar- und Leihkassengesellschaft. Im Lokale an der Saterskastraße Nr. 43 fand gestern die Organisationsversammlung der vor kurzem von der Petrikauer Gouvernementskommission für Kleinkredit bestätigten Radogoszejer jüdischen Spar- und Leihkassengesellschaft statt.

x. Die Monatsführung der Schneidergesellen findet am Sonntag, den 9. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags, im Lokale an der Juliusstraße Nr. 18, Bohn. 17, statt, in der die Hospitalbeiträge entgegengenommen und wichtige Angelegenheiten zur Beratung gelangen werden.

x. Die Dfensker Geselleninnung wird am Sonntag, den 9. d. Mts., im eigenen Lokale an der Glumnastraße Nr. 11, um 3 Uhr nachmittags die Generalversammlung abhalten.

x. Unfälle. Vor dem Hause Nr. 1 am Neuen Ringe stürzte der 43jährige Arbeiter Stanislaus Szypa von einem Wagen und erlitt eine erhebliche Verletzung am linken Ohr.

x. Petrikau. Prozeß gegen Geheimagenten. Aus der Wohnung des Chefs der Gouvernements-Gendarmerieverwaltung wurde ein Jagdgewehr gestohlen.

Künstlern, die ihre Instrumente (Violine, Cello und Klavier) meisterhaft beherrschen und ihnen die wundervollsten Weisen zu entlocken verstehen. Diese Künstler werden mit ihrem sehr reichhaltigen Repertoire den so vielseitigen Wünschen unseres aus verschiedenen Nationalitäten bestehenden fünfjährigen Publikums in jeder Hinsicht gerecht.

m. Verhaftung eines Deserteurs. Agenten der Untersuchungsabteilung verhafteten gestern in der Podzecznastraße einen gewissen Franziszek Szamalek, 24 Jahre alt, der vom Militärdienst entflohen ist.

m. Verhaftung eines Diebes. Vor einer Woche wurde in Zdunska-Wola einem gewissen Nikolai Nikolajewitsch sein Beutel mit 2200 Rbl. gestohlen.

m. Auf freier Tat ertappt. In der gestrigen Nacht um 2 Uhr passierte ein Agent der Geheimpolizei die Polnocnastraße. Vor dem Hause Nr. 4 bemerkte er einen jungen Mann, der beim Anblick des Agenten die Flucht ergriff.

x. Die Monatsführung der Schneidergesellen findet am Sonntag, den 9. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags, im Lokale an der Juliusstraße Nr. 18, Bohn. 17, statt, in der die Hospitalbeiträge entgegengenommen und wichtige Angelegenheiten zur Beratung gelangen werden.

x. Die Dfensker Geselleninnung wird am Sonntag, den 9. d. Mts., im eigenen Lokale an der Glumnastraße Nr. 11, um 3 Uhr nachmittags die Generalversammlung abhalten.

m. Diebstahl. Aus der Wohnung des Dawid Peters (Widzewska 94) stahlen unbekannt Diebe verschiedene Sachen im Werte von 102 Rubel.

x. Unfälle. Vor dem Hause Nr. 3 an der Ementarnastraße wurde eine unbekannt Frau, circa 60 Jahre alt, im Zustande stütziger Erschöpfung infolge Hungers ausgefunten; die erste Hilfe ertheilte ihr ein Arzt der Rettungstation.

x. Unfälle. Vor dem Hause Nr. 1 am Neuen Ringe stürzte der 43jährige Arbeiter Stanislaus Szypa von einem Wagen und erlitt eine erhebliche Verletzung am linken Ohr.

x. Petrikau. Prozeß gegen Geheimagenten. Aus der Wohnung des Chefs der Gouvernements-Gendarmerieverwaltung wurde ein Jagdgewehr gestohlen.



Für die Zeit der Anwesenheit Kofowzows in Paris wurde folgendes Programm zusammengestellt: Donnerstag — Visite und Diner bei Barthou, Freitag — Empfang beim Präsidenten Poincaré, Sonnabend — Diner bei Dumont, Montag — Diner in der russischen Botschaft, Dienstag — Frühstück beim Präsidenten der französischen Republik und Mittagessen bei Pichou. — Der Ministerpräsident hat sich nach der Krankheit erholt, nur fühlt er noch einige Schwäche.

Ein bevorstehendes Ultimatum an die Türkei.

Athen, 6. Oktober. Die griechische Regierung beabsichtigt am Montag der Türkei ein Ultimatum zu überreichen, falls die Pforte in den bis dahin noch schwebenden Fragen nicht nachgegeben hat. Die türkischen Nachrichten von einer Demobilisation der Armee sollen, wie in griechischen offiziellen Kreisen erklärt wird, nicht auf Wahrheit beruhen. Die Türkei habe vielmehr immer noch 200,000 Mann kriegsfertig unter Waffen.

Eisenbahnunglück auf der Südwestbahn.

В. Odessa, 6. November. Auf der Station Birjul der Südwestbahn fuhr der Petersburger

Silzug, der nach Odessa fuhr, um fünf Uhr morgens auf die letzten Wagen des Güterzuges, der nach Odessa fuhr und wegen Schließung des Semaphors auf der Strecke stehen blieb. 4 Güterwaggons wurden zertrümmert. Die Lokomotive des Petersburger Zuges stürzte um. Der Bagagewagon verbrannte. Leicht verletzt wurden der Schiffsbesitzer des Maschinenisten und ein Zugdiener.

Gebung der gesunkenen japanischen Minenboote.

В. Tokio, 6. November. Die bei Safoho gesunkenen japanischen Minenboote wurden gehoben.

Handel und Volkswirtschaft. Liquidation des serbischen Moratoriums. Einer Meldung der В. Т. А. zufolge nahm die Skuptschina im Prinzip das Gesetzprojekt betreffend die Liquidation des Moratoriums an. Die Zahlungsfrist der Wechsel läuft am 30. Januar 1914, die der übrigen Schuldscheine am 30. Oktober 1913 ab.

Handels-Depeschen. Telegraphischer Eigenbericht. Warschauer Börse. 6. November. Tabelle mit Kursen für verschiedene Waren wie Weizen, Roggen, Öl, etc.

Baumwollbericht der „Lodzer Zeitung.“ Telegramme von Hamburg, Liverpool u. London. Bericht über den Baumwollmarkt, Preise für verschiedene Sorten wie Java, Indisch, etc.

Lodzer Thalia-Theater. Telefon 34-23. Freitag, den 7. November 1913 abends 8 1/2 Uhr. „Der Troubadour.“ Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Sonnabend, den 8. November 1913, abends 8 1/2 Uhr. Der große Erfolg. „Silnzauber.“ Operette in 4 Akten von Walter Kollo. Sonntag, den 9. November 1913. Nachmittags 3 Uhr. Zum 11. Male. „Silnzauber.“ Operette in 4 Akten von Walter Kollo. Abends 8 1/2 Uhr. Große Schwanke Novität! Kolossaler Lacherfolg! Die spanische Fliege. Schwanke in 8 Akten von Viktor Arnold und Ernst Bach.

2. Vortrag von Karl Meissner in der Aula des deutschen Gymnasiums. Freitag, den 7. November, um 8 1/2 Uhr. Preise der Plätze: Lehnhuhl à 2 Rbl., Stuhl Nr. 1-100 à 1 Rbl., Stuhl Nr. 101-200 à 75 Kop., Stuhl Nr. 201-400 à 50 Kop.

Deutscher Gewerbeverein. Mittwoch, den 12. November d. S., um 8 Uhr abends, findet im eigenen Vereinslokale, Konstantinertasse Nr. 4, eine außerordentliche Versammlung der Interessenten für den geplanten Ausstellungsbazar statt. Zu dieser Sitzung werden alle definitive und bindende Beschlüsse gefasst werden. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Ein französisches, erklaffiges Billard. Fast neu, komplett mit Zubehör, zu verkaufen. Zu besichtigen: Montag, Mittwoch und Freitag von 8-9 Uhr abends im Vereinslokale der „Union“, Petrikauerstr. 243. Ueber Preis erteilt Auskunft Apotheker Herr W. Groszkowski, Konstantinertasse Nr. 17. 3397

Ein französisches, erklaffiges Billard. Fast neu, komplett mit Zubehör, zu verkaufen. Zu besichtigen: Montag, Mittwoch und Freitag von 8-9 Uhr abends im Vereinslokale der „Union“, Petrikauerstr. 243. Ueber Preis erteilt Auskunft Apotheker Herr W. Groszkowski, Konstantinertasse Nr. 17. 3397

Schmechel & Rosner. Herren-Anzüge. Winter-Paletots. Beste Verarbeitung. In großer Auswahl. Petrikauerstr. 100. 05572

Bekanntmachung. Die Direktion des Lodzer städtischen Kreditvereins. Setzt die Besitzer der 5zigen Pfandbriefe der 5. Serie davon in Kenntnis, daß am 20. November u. St. die Beifügung der neuen Kuponbogen zu den Pfandbriefen der genannten Serie für das dritte Dezennium, d. h. für die Zeitdauer vom Mai-Kupon 1914 bis zum Novemberkupon 1923 beginnen wird. Die Beifügung wird in der Kasse des Kreditvereins der Stadt Lodz, in der Abteilung der Lodzer Handelsbank in Warschau an der Czerwinski-Strasse Nr. 6 und in der Petersburger Handelsbank in Petersburg am Newski-Prospekt Nr. 7-9 stattfinden. Zweck der Beifügung der neuen Kuponbogen müssen Pfandbriefe der 5. Serie, mit Angabe der Nummern der Pfandbriefe auf speziellen Deklarationen, die in den erwähnten Kreditinstitutionen zu haben sind, niedergelegt werden. Es sei noch bemerkt, daß zu den in der Kasse des Vereins in Aufbewahrung befindlichen Briefen die neuen Kuponbogen ohne Beteiligung der interessierten Personen beigelegt werden.

Lanzfränzchen. Verbunden mit Auslösung eines Ponny's für Herren und goldener Uhr für Damen statt, wozu alle werthen Mitglieder, Freunde und Gönner mit Ihren werthen Angehörigen höflich einladet. Der Vereins-Wirt Karl Job. NB. Jedes Eintritts-Billet ist nummeriert und hat Anrecht an die Verlosung. Entree für Herren 75 Kop., für Damen 50 Kop.

möbl. Zimmer. Kleines, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Koß bei Familie sofort zu vermieten. Petrikauerstr. Nr. 86. B. 8. 04661

Goldfische, Fleischer-Laden. Goldfische und Zierfische. Fleischer-Laden. Ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes. 3390

Kursbuch für Rußland. mit russ. und deutsch. Text, giltig vom 15. Oktober ab. Gegenüber der Frühjahrsausgabe bringt es wieder viele und wesentliche Änderungen in den Abgangs- und Anfahrtsstellen. Preis 80 Kop. mit Porto 1 Rbl.

Färber-Meister-Berein. Monats-Sitzung des Färbermeister-Bereins. werden sämtliche Herren Mitglieder freudlich eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Das Korsett-Atelier. von N. Kedzierska, Lodz, Petrikauerstr. Nr. 132. empfiehlt neueste Pariser und Wiener Typen. Reparaturen entgegenzunehmen. 05238

Strickerinnen. werden angenommen. Ramrostrasse Nr. 24. 3391

F. RUDOLF GALL, Inh.: K. Schlienger. Zimmereinrichtung in Korbmöbel. modern u. reizendste Ausstattungen immer auf Lager. Nawrotstr. 5. Telefon 2921.

Ein Lokal. bestehend aus 2 Zimmern mit 4 Zimmern und Küche, geeignet für Restauration, Bier-Galle, Kaffee-Haus, Droguen-Handlung und Fleischeri zu vermieten, sofort oder vom 1. Januar 1914, beim Wirt, Ecke Benedikten und Souienstrasse. 3517

P. BADSTÜBNER, Widzewska-Strasse Nr. 96. Eingang Nawrostrasse. NB. Aquarien werden eingerichtet und in Ordnung gehalten, auch werden Fische und Vögel zum Ausstopfen angenommen und Anträge gewissenhaft ausgeführt. 03740

Tischler-Werkstatt. B. Wybranski, Petrikauerstr. Nr. 64, übernimmt aller Art Möbelsarbeit, Bau und Ladeneinrichtung, Apothekerschränke, Kücheneinrichtung sowie auch verschiedene Reparaturen. Möbel-Ausführung e prompte Bedienung, billige Preise.

Dampf-Maschinen. Durch Errichtung einer elektrischen Zentrale erübrigen sich bei uns folgende: die wir zum günstigsten Preise verkaufen: 1 liegende 12-20 P. S.; 100/120 Touren; 400 m/m Zylinder-Durchmesser; 520 m/m Hub; 6-8 Atm. 4 stehende mit Expansionsregulator System „Boß“ und einfacher Meyer'scher Schiebersteuerung, 20-35 P. S.; 110/120 Touren; 300 m/m. Zylinder Durchmesser; 495 m/m. Hub; 5-6 Atm. Ferner noch 1 kompletter Satz Maschinen für die Hufeisenfabrikation.

Ein Lokal. bestehend aus 2 Zimmern mit 4 Zimmern und Küche, geeignet für Restauration, Bier-Galle, Kaffee-Haus, Droguen-Handlung und Fleischeri zu vermieten, sofort oder vom 1. Januar 1914, beim Wirt, Ecke Benedikten und Souienstrasse. 3517

Laufbursche. der der deutschen u. polnischen Sprache mächtig ist, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Pferdefleischladen. eröffnet. Grabowa-Strasse Nr. 10. 3518

Laden. in welchem sich jetzt eine Bierhalle befindet, mit daran stehender Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, v. 1. Januar 1914 ab, zu vermieten. Zu erfragen Souienstr. 54. Ecke Andrzeja beim Wirt. 3521

Heirat! Fräulein, Anfang 30 Jahre, berufstätig, sehr wirtschaftlich, erhebt glückliche Ehe mit solidem, älterem Herrn auch Witwer. Off. tritt unter „J. W.“ Postle restante Kalisch 3381

Strumpfmacher. für Export- und Kommerzial-Maschinen sofort gesucht. Lodz, Broimadenstr. 3. Emil Dittrich & Co.

Dampf-Maschinen. die wir zum günstigsten Preise verkaufen: 1 liegende 12-20 P. S.; 100/120 Touren; 400 m/m Zylinder-Durchmesser; 520 m/m Hub; 6-8 Atm. 4 stehende mit Expansionsregulator System „Boß“ und einfacher Meyer'scher Schiebersteuerung, 20-35 P. S.; 110/120 Touren; 300 m/m. Zylinder Durchmesser; 495 m/m. Hub; 5-6 Atm. Ferner noch 1 kompletter Satz Maschinen für die Hufeisenfabrikation.

Möbel. gute Schlafzimmereinrichtung, hell, Eiche, Piano von Geiser neu, Regalofen, Nähmaschine, Kinderbett, Babybetten, Kinderwagen u. a. alles in sauberem, gut erhaltenem Zustande, fortwährend per Bahn oder Dezember zu verkaufen. Emilienstrasse Nr. 25. Näheres beim Portier von 1-2, 6-8 nachmittags. 5522

Koß und Logis. bei deutscher Familie in der Nähe der Wodnistrasse. Off. sind unter „Anständig“ in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen. 3392

Zu verkaufen. Ein gemauertes 2stöck. Haus mit Offizine und zwei hölzernen Offizinen mit 2 Morgen Land — dazu im Hause befindet sich eine Bäckerei und Gasthaus. Das Gasthaus ist gleichfalls zu verkaufen. Zu erfragen Annafstr. Nr. 24, B. 10, von 6 Uhr abends an.

Katharinenhütte, Sosnowice.

Feuilleton.

Lore.

Roman von S. Stephan.

Was hätte Lore jetzt darum gegeben, wenn sie eine stille Ecke für sich gehabt hätte, und wäre das geringste Kämmerchen gewesen, wo sie sich wieder zurechtfinden und nach Herzenslust ausweinen konnte! Aber obwohl im Haus genug Räume vorhanden waren, hatte sie kein eigenes Zimmer, sondern mußte mit den Kindern die Schlafstube teilen. Die Kätkin meinte, es sei ihr lieber, sie immer gleich „bei der Hand“ zu haben.

dem blühenden Fleckchen Erde gelegen — jetzt war das Korn gemäht, nur kahle Stoppeln waren geblieben, zwischen denen die Krähen saßen, und der Himmel hing voll weißgrauer Regenwolken. Ein kühler, abendlicher Windstoß fuhr durch die Baumkronen, und über die sumpfige Wiese begann sich schon ein feiner Nebelschleier zu ziehen. „Nein, heut' kam Lore nicht mehr! Sie hatte es ja schon die beiden letzten Male so eilig gehabt und dabei so merkwürdig kühl und scheu getan. Warum nur? Warum? Klaus warf sich ins Moos und stützte den Kopf in die Hände. So entzückt und vertraulich war sie doch schon gewesen, so unerschrocken hatte sie ihm gezeigt, daß er ihr zum mindesten nicht gleichgültig war! Aber ihm geschah ja recht, ganz recht, weshalb hatte er immer wieder das entscheidende Wort hingezögert, hatte an Standesunterschiede gedacht, an die langen Gessichter, der vernehmten Sippe, an eine verpfuschte Karriere! War er denn Lore's wirklich so sich er gewesen? Ein so holdes Geschöpf wie sie mußte ja überall Bewunderer und Verehrer finden — kein Zweifel, daß auch ernsthafte Bewerber darunter waren. Wie wenn sie nun den Glauben an ihn verloren hätte, vielleicht nur, um sich aus unerträglichem Verhältnissen zu befreien? Erregt sprang Klaus auf und fuhr sich mit der Hand durch den blonden Schopf. Nein, nein — das war unmöglich, das wäre ja geradezu Betrug, Verrat an ihm gewesen! Aber was sonst hatte sie verändert? War es eine bloße Verstimmung? Mädchenlaune? Mit einem Seufzer und einem letzten sehnsüchtigen Blick auf den kaum noch erkennbaren Fußpfad zwischen den Stoppelfeldern machte sich Klaus auf den Heimweg. Ein feiner Sprühregen säubte auf ihn nieder, als er in die Stadt kam. Heute erschien ihm sein einsames Zimmer im Rosenhaus gar nicht so besonders verlockend — er empfand ordentlich Sehnsucht nach Licht und Wärme und Menschen und beschloß, sich wieder einmal im Schwarzen Adler setzen zu lassen. Die dort versammelte Tafelrunde, meist junge Leute, empfing ihn mit allerhand anzuglichen Redensarten. „Donnerlittchen — den Abend müssen wir im Kalender rot anstreichen!“ rief der Doktor, während Oberlehrer Vinzenz von „seltener Ehre“ und „nicht gut genug“ in seinen Bart brummte. „Find ich furchtbar nett von Ihnen, Herr Kollege, daß Sie uns den Genossen Lachmann ersetzen wollen!“ jagte der Referendar und trank ihm seine Blume zu. „Weshalb haben Sie sich eigentlich bisher so hartnäckig in Ihrem Spukhaus verkrochen?“ „Na, wahrscheinlich wollte der Herr Assessor frische Kräfte für die bevorstehende Winterkampagne sammeln!“ meinte Vinzenz spöttlich. „Denn da werden die Schwiegermütter sitzen und ihre Fingerringe austrecken — rette sich, wer kann!“ Klaus, der den Oberlehrer nicht ausstehen konnte, zuckte nur die Achsel und zündete sich eine Zigarre an. Der Doktor aber würdelte seinen feinen Schnurbart und jagte verbrießlich: „Ach, der Kampf mit dem Drachen, das wäre noch gar nicht mal das Schlimmste — wenns bloß der Mühe lohnte! Aber die niedliche Schelling hat uns der Lachmann weggeholt, und das einzige wirklich schöne Mädchen in der Stadt wird versteckt wie ein Kleinod!“ „Ist ganz gut so,“ erwiderte der Apotheker Goerd, ein blonder, stiller Dreißiger, bedächtig, „die schöne Hege bringt bloß die Leute um den Verstand. Mein Professor, der arme Kerl, ist tatsächlich tiefstinnig geworden — ich kann ihn kaum mehr ohne Aufsicht rezeptieren lassen und bin heilfroh, daß er am ersten geht.“ „Ja, hat ihm denn die Lore Schelling eigentlich Hoffnungen gemacht?“ fragte der Doktor eifrig.

„Wahrscheinlich doch! Sonst hätte er doch gar nicht gewagt, um sie anzuhalten,“ erwiderte der Apotheker, und der Oberlehrer Vinzenz pfliff leise durch die Zähne. „Wahrscheinlich? Selbstverständlich wollen Sie wohl sagen, lieber Goerd. Die Weiber, besonders die hübschen, das ist ja eine heillose Sorte! Der Kuß und dann die Skalle — so sind sie alle!“ Klaus fühlte, wie ihm das Blut ins Gesicht flieg. Er konnte doch sein geliebtes Mädchen hier nicht so verleumben lassen. Aber ehe er noch den Mund zu einer Erwiderung geöffnet hatte, presste er auch instinktiv die Lippen wieder zusammen. Mit welchem Recht durfte er denn Lore in Schutz nehmen? Er würde sie höchstens kompromittieren. Und konnte er sie auch wirklich mit gutem Gewissen verteidigen? Von der Verbannung des Professors hatte sie ihm kein Sterbenswort gesagt. „Was fehlt Ihnen eigentlich, Herr Assessor? Leiden Sie an irgend einer akuten Krankheit oder an allgemeinem Weltweh?“ fragte der Doktor und schlug Klaus leicht auf die Schulter. „3. Gott bewahre — feins non beiden!“ erwidert Klaus nervös aufschauend und leerte sein Glas bis auf den letzten Tropfen. „Frei, noch ein großes Lunken!“ Am nächsten Tage bei Tisch erzählte der Amtsgerichtsrat, das sich der solide Assessor von Aerten nun auch allmählich einzuleben beginne. Er habe gestern bis um 3 Uhr nachts im Schwarzen Adler gekneipt und wäre heute mit einem ganz gehörigen Kater auf dem Amt erschienen. „Gott ja — Jugend hat keine Tugend!“ meinte die Amtsgerichtsrätin. „Vielleicht hat auch schon eine kleine Verlobungsfeier stattgefunden — Lore nehmen Sie sich doch ein bißchen in acht — Blaubeerflecke sind aus der Tischwäsche sehr schwer herauszubekommen!“ (Fortsetzung folgt.)

PIANOS
Das Allerbeste auf dem Gebiete des modernen Klavierbaues sind die der Firmen:
Becker, Feurich, Grotrian-Steinweg, Ibach, Ritter
u. a. Unerreicht in Ton, Ausstattung, Dauerhaftigkeit und leichter Spielart, übertreffen alle anderen Fabrikate in jeder Beziehung, ferner
Autopianos, Harmoniums, Spielapparate (Vorsatzer), Künstlernotenrollen, Notenständer.
Garantie 10 Jahre. Alleinverkauf nur im Piano-Haus Carl Koischwitz,
Lodz, Meyers Passage Nr. 2, Telephon 15-51. — Erstes ältestes und größtes Geschäft dieser Branche am Platze. — Gegründet 1892. — Annahme von Reparaturen, Stimmen, Aufpolieren, Transporten und Verpackungen. Verkauf gegen bar und auf Raten. Kauf- und Tausch-Geschäft Pianos zur Miete.

DIE GUTEN HEILMITTEL
worden immer nachgeahmt
KEIN EINZIGES PRAEPARAT
wird mehr gefälscht, wird mehr nachgeahmt, als die antiseptischen
"VALDA" - PASTILLEN
(Pastilles Valda — Йодомекъ Вальда)
IN IHREM EIGENEM INTERESSE, MERKEN SIE SICH DAHER
VERLANGEN Sie dieselben AUSDRÜCKLICH
in Originaldosen mit roter Banderole
und der Aufschrift "VALDA"
Mit einer schachtel
"VALDA" - PASTILLEN
wird allen ERKRANKUNGEN
der ATHMUNGSORGANE
vorgebeugt,
man lindert sie,
man heilt sie.

Gesang-Verein „Eintracht“
Sonnabend, den 8. November im Vereinslokale, Brzozowastraße Nr. 13:
Lanz-Kränzchen.
Die Herren Mitglieder mit ihren werten Damen sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet freundl. ein der Vorstand.

Pabianicer
Bureau-Möbel
— sind praktisch und preiswert. —
Amerikanische Rollpulte, 04757
Jalousieschränke
Kopierschränke,
u. s. w., u. s. w.
Kataloge u. Kostenanschläge auf Verlangen.
Pabianicer Mechanische Bureau- u. Phantasie-Möbelfabrik, Pabianice.

Karl Freigang
Bürsten- u. Pinselfabrik,
LODZ, Petrikauer-Strasse № 137
Leistungsfähigster Lieferant sämtlicher technischer Bedarfsartikel dieser Branche. Keille Bedienung. — Billige Preise. Sauberste Ausführung. Verkauf engros und endetail.
Telephon № 117.

Billigste Bezugsquelle
für aller Art Haus- und Toilettenseifen der Seifenfabrik St. Markiewiez, sowie besten flüssigen Metallseifen „Crysol“ Tafel-Seife Nr. 2 in Flaschen, Zuckerwaren der bekannten Firma F. Makulski, Warschau und Aktien-Gesellschaft V. Jesimow, Aem. Rosirich der Firma L. Matejak, Warschau. Prima Qualitäten Postz und verschied. andere Kolonialwaren
ist das Engros-Kolonialwaren-Lager
W. Suwalski, Kulczonkistr. 79.

Ein
Buchhaltergehülfe
junger Mann oder junges Fräulein und ein Praktikant sofort gesucht von großem Handelsbanke. Erforderlich Kenntnis der 3 Landes-sprachen in Wort und Schrift. Nur gut empfohlene Personen wollen Briefen in den drei Landes-sprachen abgeben in der Expedition dieses Blattes unter „M. S. F.“

Die Aktien-Gesellschaft der Dampfbier-Brauereien
Haberbusch & Schiele,
Telephon Nr. 14-33 Warschau Telephon Nr. 14-33
empfiehlt ihre bekannten und beliebten Biere wie:
Pilsner, Kulmbach und Bayrisch
in Büffern und Flaschen.
Zu erhalten in jedem Restaurant sowie in jeder Bierhalle.
Generaldepöt für Lodz und Umgegend: Eduard Lorentz, Przejazdstraße 75.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Cousin

# Julius Robert Ziek

am Mittwoch, den 5. November, um 2 Uhr nachmittags, nach langem, schweren Leiden im 67. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Freitag, den 7. November d. J., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Wulzanskastraße Nr. 112 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Warschauer Chemisches Laboratorium Akt.-G.

empfehlen der geehrten Kundschaft  
Als Neuheiten: **PARFUEM FLIEDER** in Flacons  
**PARFUEM TRIUMPH** zu Rbl. 1.—, 2.—, 3.—.  
Unübertroffenes **Königliches Wasser** in Pfundflaschen Rbl. 1.30  
Ausgezeichnete **Ideal-Seife** 30 Kop.  
Überfettete **Toilette-Blumen-Seife** in 4 Gerüchen ohne Etikette zu 10 Kop.  
**Vortreffliche Pfefferminz-Zahnpasta „ODONTINE“** in Tuben zu 20 Kop.  
Verkauf in der eigenen Fabrikniederlage **Petrikauer-Strasse Nr. 69.**  
Ausserdem in allen besseren Drogenhandlungen.

### Dr. H. Schumacher,

Nawrołstraße Nr. 2.  
Haut- und venerische (606) Krankheiten. Elektrolise und elektrische Durchleuchtung der Pararöhre. Empfängt v. 8—10<sup>1/2</sup>, vormittag u. v. 5—8 nachmittag Sonntag von 8—1. 0356

### Dr. med. Schwarzwasser,

Petrikauerstraße Nr. 18.  
Innere Verdauungs- u. Stoffwechsel-Krankh.  
Sprechstunden von 11—1 früh u. von 5—<sup>1/2</sup> 8 Uhr nachmittags. Röntg. Analysen im eig. Laboratorium. 0907

### Dr. Carl Blum

Spezialarzt f. Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen, 0662  
Stottern, Sipseln, etc.) nach der Methode Professor Gasmann, Berlin. — Sprechst. 10<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup>, v. 5—7 Uhr. Petrikauerstr. 165 (Gde Annahr.) Telefon 12-52

### Dr. med. W. Kotzin

Petrikauerstr. 71, Tel. 21-19 empfängt 05028  
Herz- und Lungenerkrankt. Von 10—11 u. von 4—6 Uhr.

### Dr. Alfred Hejmann,

Spez. für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten, aus Warschau, hat sich hier niedergelassen.  
Zachodniastr. Nr. 57, Tel. 38-34.  
Sprechstunden von 9—10 Uhr und 4—6 Uhr. 04700

### Dr. M. Papierny

Spezialist für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten,  
eigen. Ordinator der Warsch. Universitäts-Frauenklinik. Empfängt täglich v. 10—11 Uhr vorm. und von 4<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> Uhr nachm.  
Poludniowastr. Nr. 28.  
Telephon 16-85. 04490

### Dr. med. K. Rieder,

Säuglings- u. Kinderkrankheiten, Nawrołstrasse Nr. 7, Tel. 32-42  
Sprechst. v. 4—7 Uhr ab. 03644  
Zurückgekehrt 04457

### Dr. Rosenblatt

Ohren-, Nasen-, Halskrankh. Empfängt von 10—11 und 5—7. Sonntag v. 10—11 Uhr.  
Petrikauerstr. 35, Tel. 19-84.

### Dr. Leyberg

mehrig. Arzt der Wiener Kliniken  
Venerische-, Geschlechts- und Hautkrankheiten.  
10—1 u. 5—8. Damen 5—6. besonders Wartezimmer. Sonntags nur vormittags. 04039  
Kruskastr. Nr. 5, Tel. 26-50.

### Dr. med. Bolesław Kon

Ohren-, Nasen-, Hals- u. Harnröhrenkrankheiten, 03666  
Petrikauerstr. 66. Tel. 32-62.  
Empfangsstunden bis 11 Uhr morgens u. von 4—7 Uhr abends.

### Dr. med. Bolesław Kon

Ohren-, Nasen-, Hals- u. Harnröhrenkrankheiten, 03666  
Petrikauerstr. 66. Tel. 32-62.  
Empfangsstunden bis 11 Uhr morgens u. von 4—7 Uhr abends.

### Nachruf.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht unsere Mitglieder vom dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes, Herrn

# Julius Ziek

in Kenntnis zu setzen. Ehre seinem Andenken.

## Gesangverein „Konford'a“.

NB. Die Herren Mitglieder werden höflich ersucht an der Beerdigung am Freitag, den 7. d. M., präzis 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wulzanskastraße Nr. 112, reich zahlreich teilzunehmen. 5580

### Dr. St. Jelnicki,

Spezialarzt für Venen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten.  
Kruskastr. Nr. 7, Tel. 170  
Sprechst. v. 9—12 vorm. und von 5—8 nachmittags. Sonntags von 9—1 vormittags. 03715

### Dr. med. S. ARONSON,

Petrikauerstr. 120, Tel. 31-82.  
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.  
Gen. Assist. an d. Frauenklinik (Prof. Summ u. Währlein Berlin). Sprechst. bis 11 morgens, nachm. v. 3—7, Sonntag v. 11—1. Uhr. 03425

### Dr. H. Litmanowicz,

Gynäkolog, (Nierenblase-Pararöhre)  
Kruskastr. Nr. 12,  
Telephon Nr. 18-61. Sprechstunden von 8—10 und von 6—7<sup>1/2</sup> Uhr. 03046

### Carl Kühn,

Raffeur  
Ritschstr. Nr. 10, Wohnung 9, 0125

### Milchzentrifugen!

Beste Deutsche Spezialfabrik sucht Wiederverkäufer unter äußerst günstigen Bedingungen. Anfr. unter „N. P. 214“ an die Exp. von Rudolf Mosse, Berlin S. 31 5559

### Petrikauerstr. Nr. 85. Tag- und Abend-Kurse.

Zweck der Kurse ist: a) Wehm., b) Stuhl-, c) Definat., d) Kullerz., e) Kartenspielt., f) Scher., g) Reiz., h) Web. und drgl. auszubilden. Lehrzeit 5—10 Monate 04742

### HARMONIUMS.

Spez. von jedem ohne Visitenkartenpreis sofort wieder zu spielende Just. Katalog gratis.  
Aloys Mayer, Sgl. Sgl., Fulda.  
Harmoniums in allen Ländern d. Welt jünger ihr eigenes Lob. besonders billige Haus- u. Instrumente zu 135 und 515 Mk. 03067

### Sehr billig

eine große Gobelins-Landschaft, ein Sofa und 2 Salontische zu verkaufen. Ritschstr. Nr. 6, beim Tapezierer. 3504

### Gesang-Verein „Cäcilie“

der hl. Kreuz-Kirche zu Lodz.  
Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß am Freitag, den 7. November d. J., 10 Uhr morgens in der hl. Kreuz-Kirche die

## Trauer-Andacht

für die verstorbenen Mitglieder des Vereins, unter Beteiligung der aktiven Mitglieder, welche das Requiem singen, geleitet wird, wozu die Angehörigen und Verwandten derselben freundlichst einladet der Vorstand. 05549

### Spezialarzt für Venen-, Haut- u. Geschlechtskrankh.

# Dr. S. Kantor

Petrikauerstraße Nr. 144. (Eingang auch von der Evangelischen Straße Nr. 2). Telephon 19-41.  
Röntgen- und Lichtkabinett (Quarantänefall). Durchleuchtung des Herzens mit Röntgenstrahlen. Heilung der Nierenkrankheiten durch Pneumomassage und Elektricität. (Elektrische Glühlichtbäder, Kohlen- u. Bierglühbäder). Blutuntersuchen bei Syphilis.  
Krankenempfang von 8—2 und von 5—9 Uhr. Für Damen besondere Wartezimmer. 02667

### Meine Großböttcherei,

gegründet 1863.  
Nawrołstraße 82. Telephon 21-46  
übernimmt sämtliche Böttcherarbeiten für den Fabriksbedarf, sowohl nach eingekauften, wie auch laut eigenen Zeichnungen. Mein Unternehmen ist mit den besten Maschinen ausgerüstet, ich habe stets langgelageretes trockenes Prima Material vorräthig und kann meine geehrte Kundschaft der promptesten und sorgfältigsten Ausführung aller Aufträge zu mäßigen Preisen versichern. 04521  
Sachverständiger  
**Adolf Zanger, Böttchermeister.**

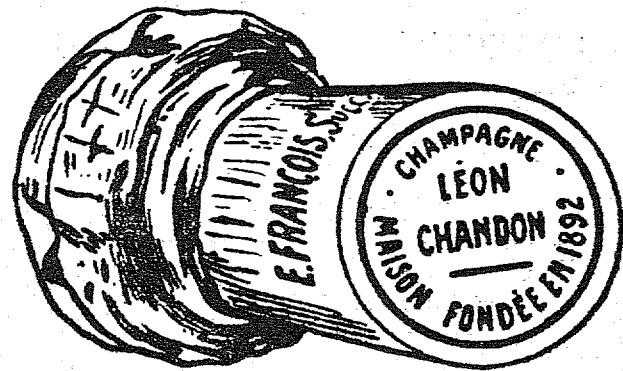
### Grosses Geschäftslokal

Petrikauerstraße Nr. 151, Front, geeignet für Bankfiliale, Redaktions- u. dergl. sowie technisches Büro nebst Lagerräumen ist sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Portier. 3383

### Die Glas-, Porzellan- u. Küchen-Geschirr-Handlung

# K. Klingsporn,

befindet sich jetzt Petrikauerstr. 118, 04771  
Einzig billige Einkaufsquelle für  
Aussteuern und Geburtstagsgeschenke.  
GESCHIRRE für Restaurationen und Hotels zu bedeutend ermäßigten Preisen



### Wollen Sie sich in Breslau einkleiden?

So besuchen Sie die erstklassige Herren-Nach-Schneidererei  
**Gustav Wiczorek,** Breslau, Ring 24, I., vis-à-vis Schneidmayer Keller.  
Aparthecht englische Neuheiten in großer Auswahl stets am Lager  
Hochmoderner Schnitt. — Weltbekannte Garantie. — Prima Referenzen. — Ausserst mäßige Preise.  
Ein Besuch macht Sie unbedingt zum dauernden Kunden.

### Dr. L. Prybulski

Zurückgekehrt  
Spezialist für Haut-, Haar-, (Kosmetisch) venerische, Geschlechts-, Kränkheit, u. Männerschwäche.  
Poludniowastraße Nr. 2  
Behandlung der Syphilis nach Ehrlich-Data 606 und 914 ohne Verunreinigung. Elektrolise u. elektr. Durchleuchtung der Pararöhre. Sprechstunden von 8—1 u. 4—8<sup>1/2</sup> Uhr. Damen 5—6. für Damen besond. Wartezimmer. — Telephon 18-59. 01913

### Dr. S. Schmittkind

Sredniastraße Nr. 3.  
Spezialarzt für innere, Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten (606), sowie ärztliche Kosmetik. (Haar, Gesicht etc.)  
Sprechstunden von 9<sup>1/2</sup>—11<sup>1/2</sup> Uhr morg. und von 3<sup>1/2</sup>—9 Uhr abends für Damen von 4<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> Uhr. 03353  
Vom Auslande zurückgekehrt.  
**Spezial-Arzt** für Haut- und vener. Leiden auch Männerschwäche. Bei Syphilis  
Anwendung von 606 und 914 ohne Verunreinigung.

### Dr. E. Sonenberg

Haut- und venerische Krankheiten.  
Wohnt jetzt Zielona-Strasse Nr. 8  
Empfangsstunden von 11 bis 1 und von 4 bis 7<sup>1/2</sup> Uhr. 0481

### Dr. Feliks Skusiewicz

Andrzejastraße Nr. 18.  
Venerische, Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Sprechstunden: von 9<sup>1/2</sup>—11 u. v. 5—8 Uhr. An Sonntag u. Feiertagen von 10—12 Uhr. — Telephon 26-26 2559

### Dr. Lewkowicz,

wohnt jetzt Konstantinerstr. 12, von 9—1 und 6—8 Damen 5—6  
Sonntags 9—3. — Separate Wartezimmer. 3193

### Tierarzt Dr. M. Grotowski

(Städtischer Veterinär-Arzt.) 5413  
Telephon Nr. 27-17,  
Kawwanska-straße Nr. 19.

### Dr. med. Bolesław Kon

Ohren-, Nasen-, Hals- u. Harnröhrenkrankheiten, 03666  
Petrikauerstr. 66. Tel. 32-62.  
Empfangsstunden bis 11 Uhr morgens u. von 4—7 Uhr abends.